

Vorwort

»Erkenne dich selbst« stand über dem Tempeleingang des Orakels von Delphi. Wer nach Delphi kam, wollte sich Rat holen. Dieser Rat wurde von Pythia gegeben, einer Priesterin, die von weiteren Priestern unterstützt wurde. Die ärmeren Ratsuchenden konnten eine Frage stellen, die sich mit »ja« oder »nein« beantworten ließ, woraufhin Pythia in einen Topf mit schwarzen und weißen Bohnen griff und eine herausholte, die – je nach Farbe – die Antwort gab. Darin lag der ganze Rat: die alternativen Lösungen hatten die Fragenden (ohne es zu merken) zuvor selbst entwickelt. Klient/-innen, die in der Lage und willens waren, Geld in die Beratung zu investieren, konnten ihr Problem ausführlicher darstellen. Pythia, in Trance versetzt oder auch nur berauscht, weissagte ihnen dann in ganzen Sätzen und gab Ratschläge, die allerdings häufig rätselhaft oder doch missverständlich blieben. Die Beratenen mussten sie auf jeden Fall im Nachhinein noch selbst interpretieren. Dabei konnten sie sich natürlich auch beträchtlich irren.

Zwei berühmte Klienten von Pythia, die Könige Krösus und Laios, dienen hier als Beispiele. So sagte Pythia dem König Krösus von Lydien voraus, dass er, wenn er den Fluss Halys mit seinem Heer überschreite, ein großes Reich zerstören werde. Krösus ging davon aus, dass ihm damit seine Eroberung Persiens vorausgesagt werde, tatsächlich legte er dann aber durch die Überquerung des Flusses den Beginn für den Niedergang des eigenen Reiches.

Dem König Laios von Theben verkündete Pythia das Schicksal seines neugeborenen Sohnes Ödipus: dieser werde seinen Vater töten und seine Mutter heiraten. Laios versuchte dem entgegenzuwirken, indem er den Sohn als Kleinkind aussetzen ließ, aber genau dadurch machte er die Verwirklichung der Voraussage möglich, denn Ödipus kannte so weder seine Eltern noch das ihm bestimmte

Schicksal und konnte so nicht einmal versuchen, ihm auszuweichen.

Auch das »Erkenne dich selbst« über dem Tempeleingang von Delphi ist nicht so einfach zu interpretieren, wie es zunächst den Anschein hat. Schließlich meint man niemanden besser zu kennen als sich selbst, so dass die Aufforderung überflüssig zu sein scheint. Gleichzeitig ist das Leben im Grunde nichts anderes als eine unaufhörliche Selbsterfahrung und -erkenntnis: tagtäglich erleben wir uns immer wieder neu und überraschen uns dabei zuweilen selbst (achten Sie einmal darauf, falls Ihnen das bisher noch nicht aufgefallen ist). Die besondere Herausforderung und der daraus entstehende Gewinn liegen möglicherweise genau darin, dass wir uns dies (hin und wieder) bewusst machen: Wir sind an der Konstruktion unseres Selbst beteiligt – und können es gestalten in unserer Auseinandersetzung mit uns selbst, in unseren unendlichen (weil nie abgeschlossenen) Gesprächen und Geschichten darüber, wer wir eigentlich sind. Dies ist die große Chance: Indem wir uns auf immer wieder andere Weise erzählen, wer wir sind, indem wir unserem Leben und uns selbst Sinn geben, verändern wir uns selbst und unser Leben. Und wir erkennen uns selbst immer wieder von neuem.

Das Orakel von Delphi kann als ein Vorläufer dessen angesehen werden, was Ludger Kühling hier mit seiner Sprücheberatung entwickelt und vorstellt. Sein im Prinzip einfaches Konzept (»Das Problem. Der Spruch. Die Lösung«) verbindet auf spannende Weise alte Formen der Beratung durch Sprüche (dazu kann man zum Beispiel auch das »Däumeln« der Pietisten rechnen, die in der Bibel blättern und den Text, auf den ihr Daumen zufällig fiel, als Fingerzeig Gottes verstanden) mit der modernen Form der systemischen Beratung. Diese ist lösungs- (und nicht problem-)fokussiert, setzt auf die Ressourcen der Ratsuchenden, vertraut auf deren Wissen und Erfahrung und unterstellt, dass nur sie selbst entscheiden können, was gut und richtig für sie ist, sie aber dabei durchaus die Unterstützung von Experten nutzen können. Die Ratsuchenden sind die Experten für ihr eigenes Leben – während der Berater oder die Beraterin Experte für die Gestaltung eines gelingenden Beratungsprozesses ist.

Ludger Kühlings Sprücheberatung ist ein äußerst origineller und anregender Ansatz für die Beratung, der sich für die unterschied-

lichsten Settings und Arbeitsbereiche eignet. Der Autor gibt der Leserin und dem Leser mit diesem Band eine einfühlsame Anleitung, wie sie eine solche Sprücheberatung in ihrer eigenen Praxis umsetzen können. Wer allerdings Gelegenheit hat, selbst einmal eine Sprücheberatung durch Ludger Kühling zu erhalten, sollte sich das nicht entgehen lassen, dies Erlebnis wird neben überraschenden Selbsterkenntnissen und Anregungen weitere Perspektiven für die eigene Anwendung eröffnen.

Über diesen Ansatz zu lesen, ist das eine, ihn umzusetzen, das andere. Ich rate Ihnen, auf den zweiten Schritt nicht zu verzichten. Ludger Kühling liefert mit seinem Buch alle notwendigen Grundlagen dafür. Dann bleibt nur noch – es auszuprobieren. Denn wie sollte man die Nützlichkeit dieses Ansatzes beurteilen, wenn man damit nicht auch selbst experimentiert? Hierfür braucht es nach der Lektüre eigentlich nur noch etwas Mut für das vergleichsweise kleine Risiko, beim ersten oder zweiten Mal möglicherweise ein wenig zu scheitern – bevor man dann ganz schnell genug (Selbst-)Sicherheit gewonnen hat. Manchmal erfolglos zu sein oder ein wenig zu scheitern, gehört schließlich zu jedem guten Beratungsangebot dazu. Wenn man sich traut, hat man die Chance, nicht nur die Brauchbarkeit dieses Ansatzes zu erleben, sondern auch zu erkennen, dass man schon wieder etwas dazugelernt hat. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und Selbsterkenntnis mit diesem Buch und bei der Umsetzung seiner Ideen.

Johannes Herwig-Lempp

Ludger Kühling



Das Problem, der Spruch, die Lösung

Aphorismen in Beratung, Therapie und Supervision

V&R

Ludger Kühling

Das Problem, der Spruch, die Lösung

Aphorismen in Beratung, Therapie
und Supervision

Mit einem Vorwort von Johannes Herwig-Lempp

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40373-1

Umschlagabbildung: stockcreations/shutterstock.com

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /

Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Produced in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Vorwort von Johannes Herwig-Lempp	7
Einleitung	10
I Sprüche und Aphorismen	13
II Sprüche in psychosozialen Kontexten	14
III Konstruktivismus und der Spruch als Bedeutungsgeber	18
IV Wie sich systemische und philosophische Praxis ergänzen und befruchten	22
V Kommentierte Sprüche	35
VI Sprücheberatung als »Universalmethode«	115
Ablauf der Sprücheberatung 117 · Hilfreiche Annahmen des Beraters im Kontext der Sprücheberatung 121	
VII Problemlagen, Themen und Fragestellungen im Kontext der Sprücheberatung	123
VIII Methoden für die Arbeit mit Sprüchen in Supervision, Teamentwicklung und Fortbildung	127
IX Methoden der Ressourcenorientierten Teamarbeit – angereichert mit Sprüchen	131
Gute Ratschläge 131 · Kreuzverhör 132 · Ecken und Perspektiven 133 · Fragenhagel 134 · Freie Erzählung – strukturierte Beobachtung – aphoristischer Kommentar 135 · Hypothesen 135 · Pro und Kontra 136	

X Der systemische Methodenkoffer – erweitert mit Sprüchen	137
Auftragskarussell 137 · VIP-Karte 139 · Team- oder Gruppenbrett 139 · Genogramm 140 · Erfolge auswerten 142 · Zeitlinie (Timeline) 144 · Externalisierung 145	
Aphorismen über die Brauchbarkeit von Sprüchen	147
Dank	148
Literatur	149
Quellenverzeichnis der Sprüche	152
Alphabetisches Verzeichnis der Sprüche	160